

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Durchsetzung: Tageblatt Riesa.
Satzung Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa,
des Finanzamts Riesa und des Hauptamtsamts Weissen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postleitzettel: Dresden 1250
Girokasse Riesa Nr. 52.

Nr. 180.

Donnerstag, 4. August 1921, abends.

74. Jahrg.

Dieses Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 10 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postbüro monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für bis 10%, bis 11 Uhr, Rechtmäßigungs- und Berichtigungsbücher 20 Pf. pro Seite. Einzelne Nachdruck erlaubt, wenn der Betrag verfüllt durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Betrieb der Druckerei, der Verlegerin oder der Vertriebsbehörden — hat der Verleger keinen Anspruch auf Rechtmäßigung oder Kündigung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Banger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Sachsenstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa. für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Auf Blatt 544 des Handelsregisters, betr. die Papier- und Kartonfabrik Röttewitz, e. G. m. b. H. Zweigfabrik Gröba, ist heute eingetragen worden: Die Prokura des Betriebsleiters Georg Schöning in Döbna ist erfolgt.

Im diesjährigen Vereinsregister ist unter Nr. 19 der Sportverein 18 Rüdersdorf in Nürnberg eingetragen worden. Amtsgericht Riesa, den 2. August 1921.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 4. August 1921.

* Bläckenkonzert in der Elbterrasse. Es geschieht nicht etwa bloß aus Mitgefühl mit dem Geschick des blinden Malers Arno Hydrik, wenn wir mit großer Achtung von seiner Kunst sprechen, die er besonders im wunderbaren, weichen Stil des Bildes (Sonate pathétique) von Beethoven in As-dur aus der C-moll-Sonate (Sonate pathétique) von Beethoven. Auch als Komponist und Begleiter zeigte er fühlterliche Gaben, die über das Durchschnittsniveau hinausgehen. In den Dienst der guten Sache hatte sich außer Dr. Hans Städler (Vieder zum Klavier und zur Laute, Silberklang) der eben, großherzige Hoffnungsspieler Eugen Lipp gekleidet, der in Sprechvorträgen mit großer Wirkung zunächst Genes vortrug (u. a. "Paganini" von Dietrich Weizelmann, vertont von A. Hydrik) und dann durch ein Sträußlein lustiger Blaudereien (u. a. Fulda, die Erziehung des Weibes — Breslau, Was ist Humor?) — Möller, Aus der Schloßchronik für etwas fröhliche Stimmung sorgte. Im Hintergrund auf dem guten Zweck (der Reingewinn sollte dem blinden Künstler zufallen) ist es sehr zu bedauern, daß der Saal nur recht schwach besucht war.

* Endlich Abschluß. Die heiße Witterung hat nahezu vier Wochen angehalten. In der Nacht zum Sonnabend vorher Woche war zwar eine vorübergehende Abkühlung eingetreten, doch legte am Sonntag die Hitze bereits wieder ein. Am Dienstag und Mittwoch durften die höchsten Temperaturen der vergangenen Woche nochmals erreicht worden sein. Die gestern und in der vergangenen Nacht aufgetretenen Gewitter haben nur aber zu einer merkbaren und anscheinend auch anhaltenden Abkühlung geführt. So willkommen uns diese ist, in Verbindung mit einem frischen und erfrischenden Regen hätten wir sie noch lieber gehabt. Die Niederschläge blieben und über die Gewitter schußig, die gestern mittag und abends hier herauszogen. Nur die in der Nacht aufgetretenen Gewitter scheinen etwas Regen gebracht zu haben. Hoffen wir, daß der Witterungswechsel anhält und unseren dürftenden Fluren der dringend notwendige Regen baldigst zuteilt wird.

* Beschäftigung von Schwerverbrechtern. Mit Rücksicht auf die außerordentlich große Zahl der noch immer erwerbslosen Schwerverbrechtern, die die Wichtzahl der in Privatbetrieben einzustellenden Schwerverbrechtern erhöht werden müssen. Nach einer im Reichs-Tageblatt Nr. 78 vom 29. Juli 1921 veröffentlichten Verordnung des Reichsverkehrsministers haben private Arbeitgeber nun mehr auf 20 bis einschließlich 50 insgesamt vorhandene Arbeitnehmer ohne Unterschied des Geschlechts mindestens einen und auf je 50 weitere Arbeitnehmer mindestens einen weiteren Schwerverbrechtern zu beschäftigen. Die Verordnung ist am 1. August 1921 in Kraft getreten und bis zum 1. Januar 1922 durchzuführen.

* Vorauflösungen bei der Einkommensteuer. Die Finanzstellen haben Anweisungen erhalten, freiwillige Vorauflösungen auf die endgültige Einkommenssteuer für das Rechnungsjahr 1920 wie auf die vorläufige Einkommenssteuer für das Rechnungsjahr 1921 von den Steuervollzügen anzunehmen. Diesen ist, soweit sie nicht Gehalts- oder Bohnempfänger sind, zu empfehlen, unerwarteter Befestigung des Steuerbescheides, schon jetzt solche Vorauflösungen zu leisten, um später nicht die gesamte Steuerschuld in verhältnismäßig kurzer Zeit tilgen zu müssen. Es sei hierzu darauf hingewiesen, daß nach § 42 Absatz 2 des Einkommenssteuergesetzes die endgültig zu entrichtende Steuerschuld, soweit sie nicht bereits durch Bezahlen der vorläufigen Steuerschuld getilgt ist, für die Zeit vom Schlusse des Rechnungsjahrs (1. April) ab, für welche die Einkommensteuer zu entrichten ist, bis zum Zahlungstage dem gleichen mit 5 v. H. zu verzinsen ist. Mit dem Tage der Vorauflösung endet diese Verpflichtung für den vorauflösungsgemachten Betrag. Die freiwillige Vorauflösung bringt also eine Einsparung an Zinsen. Die endgültige Steuerschuld für das Rechnungsjahr 1920, die erst in einer Zeit festgestellt wird, in vom 1. April 1921 ab zu verzinsen. Den Steuervollzügen werden für die geleisteten Vorauflösungen Zinsen jedoch nicht gezahlt.

* Fahrpreiserhöhung für Kriegsbeschädigte. Ihre Übergangsfrist, d. h. Beleidigung, die sich seit ihrer Entlassung aus dem Militärverhältnis wegen der Folgen einer Dienstbeschädigung ununterbrochen in Heilbehandlung befinden, ohne daß in der Zwischenzeit über ihre Renten bzw. Pensionsansprüche entschieden ist, gelten folgende Vergütungen: Mit sofortiger Gültigkeit werden auf den deutschen Reichsbahnlinien Kriegsbeschädigte, die sich noch in ehemaligen Militärheil- und Kuranstalten befinden, bei den von ihnen aus eigenen Mitteln zu bestellten Urlaubstreisen in der 3. Wagenklasse der S-Bahn und Personenzüge zum halben Fahrtyp der 4. Klasse befördert. Schnellzüge dürfen gegen Zahlung des Schnellzugzuschlags befähigt werden, wenn die Entfernung zwischen Abfahrts- und Zielstation mindestens 150 Kilometer beträgt und die Berechtigung zur Schnellzugbenutzung mit roter Tinte auf dem Ausweis bescheinigt und der Bemerk vom Leiter der S-Bahn und Kuranstalt unterschrieben und unterkämpft ist. In den Festzeiten (d. sind die Seiten 4 Tage vor bis 4 Tage nach den beiden Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertagen) ist die Benutzung von S-Bahn und Schnellzügen nur für Reisen mit Entfernung von mindestens 300 Kilometern gültig. Die Benutzung von Schnellzügen bei Reisen, bei denen die

Gesamtentfernung von der Abfahrts- bis zur Zielstation weniger als 150 Kilometer beträgt, ist ungültig.

* Fahrpreiserhöhung ausgenommen der öffentlichen Krankenpflege. Seit 1. März 1921 war die Fahrpreiserhöhung ausgenommen der öffentlichen Krankenpflege und der Pflegedienste auf das Pflegepersonal und auf die 3. Klasse beschränkt worden. Von jetzt an wird auf den deutschen Reichsbahnlinien die Fahrpreiserhöhung für die 2. und 3. Klasse gewahrt und auch den mit der Nutzung betrauten, der Eisenbahnverwaltung namentlich bekanntgegebenen Persönlichkeiten bei Reisen zur Ausübung der Aufsicht über das Personal angehörenden. Dagegen wird für Konferenzreisen der Bahnkunde und Bahnbeamten eine Fahrpreiserhöhung nicht gewährt.

* Die Bestellung ausländischer Zeitungen. Während des Krieges waren bekanntlich alle Bestellungen bei der Post aus ausländischen Zeitungen, besonders auf Zeitungen der feindlichen Länder verboten. Die Verbündeten haben es mit sich gebracht, daß auch noch dem Zusammenbruch vom November 1918 dieser Zustand weiter bestehen blieb. In gewisser Beziehung ist aber schon, wie der Telunion-Sachsendienst an zuständiger Stelle erläutert, eine Aenderung eingetreten, nämlich infolge, als vom 1. Juli 1921 ab wieder Bestellungen auf englische Zeitungen in den Postanstalten zulässig sind. Nach wie vor aber bleiben die Bestellungen auf die Zeitungen der anderen Feindbunzländer verboten und zwar deswegen, weil erst die Verbündeten sie vor dem Kriege bestanden, wiebergefordert werden müssen. Zwischen den deutschen Behörden und den Behörden der anderen Feindlichen Länder schwören Verhandlungen, die aber bisher noch zu keinem Abschluß geführt haben.

* Gröba. Der Kirchenvorstand übertrug das durch Meissner des Herrn Clemens erledigte Organisationsamt einstimmig Herrn Leiter Kurt Götz, Riesa, welcher vorher nebst 11 Jahren in gleicher Stellung in Strehla tätig war. Herr Götz wird sein Amt am 14. August antreten. Möge sein Wirkeln auch in unserer Gemeinde von Seinen begleitet sein.

* Rüdersdorf. Bericht über die Gemeinderatssitzung am 1. August 1921. Unter Kenntnisnahmen liegen acht Punkte vor, die unter anderem die Auflösung von Anteilen an Umwelt- und Grundwassersteuern, die Angliederung von Rüdersdorf an den Bezirk des Kaufmanns- und Gewerbegebiets zu Riesa und Eigentumsveränderungen an Grundstücken im 2. Vierteljahr 1921 betreffen. Zu Punkt 2 steht der Vorlesende mit, daß auf Grund einer Bescheidnahme des Ministeriums des Innern die Verfüzung der Kreisbaudirektion außer Kraft gesetzt hat und die Gemeinde Rüdersdorf aus dem zusammengelegten Standesamtbezirk Glaußig ausscheiden und ein eigenes Standesamt errichten darf. Man nimmt allzeit mit Beifriedigung von der Beurteilung der dieszeitigen Belchwere Kenntnis und genehmigt entsprechend dem Vorlesung der Verwaltungsausschusses, daß der Vorlesende Standesbeamter wird und als Vertreter Gemeindebürgermeister Ebert und Schulte Reuter bestimmt werden. Punkt 3 der Tagesordnung behandelt den eingehenden Bericht des Vorlesenden über die lege Elektrofahrzeugsverbandsversammlung, in der als wesentlicher Punkt eine Sanktionsänderung zur Beratung vorlag, die dahin geht, bei einer Eingewöndung von Gutsbezirken in die Gemeinden, den Gutsbezirken weiterhin das Sonderrecht der Vertretung ihrer Rechte nach den erworbene Anteilen einzuräumen. Man tritt dem Verwaltungsausschussvorschlag bei und ermächtigt den Vorlesenden, einer Sanktionsänderung in dem besprochenen Sinne nicht zuzustimmen. Gemeindebürgermeister Mende bemängelt dabei die fortgelebte Erhöhung der Strompreise und die Aufstellung der Kosten für die 60.000-Voltleitung, mit der ein ganz erheblicher Schaden den Grundstücksbesitzern bereitet werden sei, der gar nicht in der Höhe entschädigt werden kann, als was es den Eigentümern an Zeit, Mühe und Arbeit kostet hat. Unverständlich sei, daß die Aufstellung der Kosten zu dem Zeitpunkt geschieht, wo jeder Einwohner sich lagen müßte, da er hohe Schadenerstattungen bringen muß, weil die Feldschäden stehen. Wenn der Elektrofahrzeugsverbund auf einer solchen Grundlage arbeitet, dann können wohl kaum von Sparfamilien gesprochen werden. Zu Punkt 4 werden dem Bürgerverein für Inhaber eines 20 Mark Jahresbeitrags bewilligt. Der Schulvorstand hat, nachdem der Ausbau des Dorfgeschosses in der neuen Schule erfolgt und in derselben eine Lehrerwohnung geschaffen worden ist, die im alten Schulgebäude (jetzt Gemeindeamt) vorhandene Lehrerwohnung der Gemeinde für ihre Zwecke überlassen. Der Verwaltungsausschuss schlägt vor, einen Teil dieser Wohnung, bestehend aus Küche, Kammer und Bad, nach Vornahme kleiner baulicher Veränderungen, der Gemeindeschreiber als Verwaltungswohnung anzusegnen. Die übrigen Räume sollen der Wohlfahrtspflege bzw. der Gemeinde zur Verwendung überlassen werden. Die nötigen Maurer- und Dienstleistungarbeiten sollen vergeben werden. Gemeindebürgermeister Dietrich wendet sich gegen die Zuständigkeit des Gemeinderates für die Veränderung in diesem Grundstück, das der Schule gehört. Der Vorlesende weist darauf hin, daß alle baulichen Arbeiten in diesem Grundstück dem Schulvorstand zur Beauftragung nicht vorgelegen haben und daß die Bewilligung der Arbeiten diesmal dem Schulvorstand nicht unterbreitet worden sei, weil die haushaltspolitischen Mittel für den Umbau dieser Räume nicht ausreichten. Es handelt sich in diesem Falle um die Aufstellung und bessere Ausstattung einer größeren Anzahl Räume, für die die Möglichkeit der Beauftragung aus Mitteln einer vorhan-

denden Zuwendung besteht, ohne daß die Gemeinde oder die Schule belastet werden. Einstimmig tritt man dem Verwaltungsausschussschlusse bei. Die Ausführung der Arbeiten wird dem Verwaltungsausschuss zugewiesen. Zu Punkt 6 der Tagesordnung wird Kenntnis genommen von einer Zuwendung ausländischer Lebensmittel. Die Versetzung wird der Gemeindefürsorgekasse zugewiesen. Der Vorlesende weist auf Errichten der Vorstandssäme des Frauenvereins darauf hin, daß der Frauenverein nicht vollständig sei. In der Aussprache wird durch Herrn Gemeindeältesten Mende ausgeführt, daß eine derartige Behauptung bisher noch gar nicht gefallen sei. Man müßte aber so annehmen, ob es in letzter Zeit so sei, weil der Frauenverein sich mit Dingen beschäftige, die Angelegenheiten der Gemeindefürsorgekassen sind und mit den Interessen des Frauenvereins durchaus nichts zu tun haben.

7. Nach einer Rundfahrt soll allgemein der Aufwand für Nahrmittelkontrolle von 10% der Bevölkerung 20 Pf. betragen. Der Verwaltungsausschuss schlägt Zustimmung vor. Einstimmig tritt man dem Vorlesung bei. Gemeindeältester Dietrich beantragt hierbei, eine genauere Kontrolle der Betriebe vorzunehmen, die bisher der Zwangswirtschaft (Fleischerei und Bäckerei) unterlagen. Nach den Erklärungen des Vorlesenden ist eine eingehende Untersuchung des Protes sehr wünschenswert. Auf eine Erneuerung des Vorlesenden fordert Gemeindeältester Mende zu einer Bezeichnung auf, falls der Kommunalverband im Gegenlaufe zur gesetzlichen Bestimmung den Bäckereibetrieb die Verwendung von Fleckungsmitteln aufzugeben ist. Der Vorlesende sichert größere Kontrolle zu. 8. Gutsbezirksausschuß (Löblich) ist abgebrannt. Die Amtshauptmannschaft veranlaßt die Einleitung einer Sammlung und die Angabe der Gründe, wenn eine Sammlung unterblieben ist. Der Vorlesende berichtet, daß aus allen Teilen Sachsen gegenwärtig rund 12 Geleute gleicher Art vorliegen. Der Verwaltungsausschuss schlägt vor, wie in bisherigen Fällen, eine Sammlung der Forderungen wegen nicht durchzuführen. Die Sache selbst ist Gegenstand eingehender Ausdrücke, in der vor allem darauf hingewiesen wird, daß die Eigentümer von Gutsgrundstücken gleicher Art wie die des Kalamitoen eher anfangen, weil dort nach wie vor die Geldzuallen liegen. Der Ausdrucksvorlesung wird zum Abschluß erhoben. Punkt 9 der Tagesordnung behandelt zwei Bauvorhaben der Firmen Hohen, Errichtung einer Arztwohnung und Bau einer 25 Meter hohen Eile. Sofern der Bauausschuss, der noch zu hören ist, keine Bedingungen stellt, wird die Weitergabe des Geleches befragungsbefreiend beantwortet.

* Böhr. Am 2. August erkrankt hier beim Böhr in der Eile der 11jährige Sohn des in Dresden-A. Lützenberger Straße 32, wohnenden Wilh. Schröder. Der Erkrankte, der hier zu Besuch weilt, ist mit weißer Badehose mit roten Streifen bekleidet. (E. Anzeigenteil.)

* Strau i. Ta. In der Nacht zum Montag wurden drei Arbeiter aus Gotha auf Grundwasser Rittergutsstrasse beim Weizenfeldstahl durch den Beifahrer und seinen Landwirtschaftsbeamten überwältigt und gestellt. Der Räuber entflohen, sie läuft, wie der "Jahndal-Anzeiger" berichtet, durch schnelles Weitergehen nach dem Trebnitzer Wege und ins Gehöft. Um sie zum Stehen zu bringen, gab der Beifahrer einen Schreckschuss ab, der aber unbedacht gelassen wurde. Da sie trotz aller Haltufen nicht zum Stehen zu bringen waren, wurde ein zweiter Schuß abgegeben, der den Arbeiter und Kriegs-Invaliden Winkler aus Gotha getroffen hat. Winkler ist noch eine lange Strecke weitergeschleppt und dann liegen geblieben und gestorben ist, sind die anderen beiden nach Gotha weitergegangen. Noch in der Nacht gegen 2 Uhr haben sie dann ihren Genossen gerettet, aber erst früh 5 Uhr im Gefängnis vor aufgezogen. Das weitere wird die sofort von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung ergeben.

* Roßn. Vermisst wird seit vorigen Sonnabend der 19jährige Handlungsgehilfe Otto Beuchel von hier. Seine Angehörigen hat er von seinem angeblichen Vorhaben, sich das Leben zu nehmen, in Kenntnis gelegt. Einige Befürchtungen über den Verbleib des Vermissten wolle man umgehend der nächsten Polizeiabteilung mitteilen.

* Radibor. Der biesigen Ortspolizist gelang es, einen gefährlichen Jungen festzunehmen, der an einem Reichenberger Unteroffizier einen Erpresserbrief gerichtet hatte, in dem der Bandit aufforderte, ihn von einem bestimmten Ort in Radibor 200 Mark niederzulegen, widergründig sein Gut in Brand gesetzt zu haben. Die Schuhmannschaft vereitelte jedoch die Drohung des Erpressers, der sich als ein aus Berlin kommender 14½-jähriger Realgymnasiast Walter Kühlne entpuppte. Das hoffnungsvolle Früchtchen wurde in Sicherheit gebracht.

* Pirna. Der Flug des Weißpumas hat am Montag abend begonnen. Möglich strecken dicke Schatten der Einflüsse dem Rücken der elektrischen Lampen an der Eile zu, wo sie nach kurzem Flattern niedersinken und zu vielen Tausenden den Boden bedecken. Jetzt werden allabendlich an der Eile die Lichter auszumachen und das alljährlich

wiederkehrende Schaupiel des Weißwurmtanges wird man zu bestechen Gelegenheit haben. Im vergangenen Jahre begann der Weißwurmfang bereits am 27. Juli.

Krippen. Eine fatale Überraschung wurde einem hier in der reichen Elbe-Sabden betreut. Als er sich wieder ansleben wollte, bemerkte er, daß ihm zwei Goldfischchen mit ungefähr 500 Mark gestohlen worden waren. Schandau. Dieser Tage hand ein Bahnhofschauspieler auf dem Bahnhof ein kleines Papierstück. Bei näherer Betrachtung stellte es sich heraus, daß es zehn Tausendmarkstelle enthielt. Pflichtgemäß ließerte der Beamte den Fundgegenstand ab. Auf telegraphische Benachrichtigung der Station Königstein meldete sich der Besitzer, der auf der Fahrt nach Dresden begriffen war und in Königstein die Fahrt unterbrochen hatte. Bei Empfangnahme seines Eigentums hielt dieser seine Hörer es nicht für nötig, dem ehrlichen Finder einen Beweis seiner Dankbarkeit automatisch zu lassen, nachdem er die entstandenen Telegrammkosten entrichtet hatte. Bei der polizeilichen Fahndung stellte es sich heraus, daß der „noble“ Herr keinen Ausweis bis Dresden hatte, und er mußte deshalb die Rückfahrt nach Döbenbach antreten.

Gitterau. Erstliche Entzügungen machen sich seit einigen Tagen unter der Belegschaft des staatlichen Baumwollwerkes Hirzschlede bemerkbar. Sie haben ihre Ursache in der Entlassung von Arbeitern und dem Erhalt des Rauchverbotes seitens der Direktion. Ein Teil der Arbeiterschaft protestiert gegen diese Maßnahmen. Trotzdem es hierüber bereits zu einer Einigung zwischen Direktion und Betriebsrat gekommen war, ist eine erhebliche Erregung unter der Belegschaft nicht ausgeschlossen. So daß die Nachmittagszeit ziemlich geschlossen ihre Arbeitskäthe verließ und sich an einer Protestversammlung beteiligte, in der die Arbeiterschaft in einer Resolution der Direktion mitteilte, daß sie die Kündigung als nichtig betrachte. Eine Bekanntmachung im Finanzministerium in Dresden führt zu dem Ergebnis, daß die Kündigungen auftreten zu erhalten seien. Die Arbeiterschaft hat die Angelegenheit in die Hände des Ministers gelegt. Wie die Direktion mitteilt, besteht auf dem Werke ein Überdruck an Arbeitern. In 4–6 Wochen müssen weitere Entlassungen erfolgen, und sie vermutet, daß es zu Auseinandersetzungen und ähnlichen Ereignissen kommen wird, da alles auf eine Kraftprobe zwischen Direktion und Arbeiterschaft angelegt ist.

Oberoderwitz. Ein großes Feuerstherben ist seit etwa acht Wochen in dem großen Stauteile der Firma Arthur Rößmann in Oberoderwitz, der seit vielen Jahren mit Karren und Schleppen betrieben ist, zu beobachten. So wurden z. B. vorigestern gegen 40 große Karren tot und dem Feuer genommen. Jedemal hängt das Feuerwerk der Fichte mit der umgebenden Verunreinigung des Bodenwassers von Eibau aus zusammen, worunter auch alle Unlieger zu leiden haben. Eine Abhilfe ist trotz verschiedener Eingaben noch nicht erfolgt.

Bischofau. Die Firma Bischofauer Baumwollspinnerei, A.G., Bischofau, hat zur Verteilung an Arbeitsinvaliden und sonstige ehemalige bedürftige Angehörige der Bischofauer Baumwollspinnerei sowie an Arbeitsinvaliden, Arme und sonstige würdige Kleinrentner in der Stadt Bischofau 150000 Mark ausgelebt und mit deren Verteilung einen Ausschuss, der aus Beamten der Arme und Mitgliedern des Rates und der Stadtverordneten besteht, betreut.

Annaberg. Ein Großfeuer wütete im Thum in der dortigen Schulstraße. Es war ausgebrochen in einem Schuppen des Materialwarenhändlers Schichter und griff mit rasender Schnelligkeit auf eine Scheune und das einfache Wohnhaus des Wirtschaftsbüroßes Reiter über. Alle drei Baulichkeiten brannten bis auf den Grund nieder. Zwei Familien sind dadurch obdachlos geworden. In der Scheune und dem Schuppen sind sämliche Vorläufe an Hafer, Reisig und Waren verbrannt. Das Mobiliar des Wohnhauses ist jedoch glücklicherweise gerettet worden. Man vermutet, daß das Feuer durch Kinder verursacht worden ist.

Glauchau. Bei einem Bewohner der Schloßstraße wurden von der Polizei derartige Mengen Schießpulpa beschlagnahmt, daß zum Abtransport ein Wagen erforderlich war.

Niederhof (Cracau). Im Biegeleiteich ertrank der Fleischermeister Max Hirsch aus Pfaffenbach vor den Augen seiner Frau.

Neustadt. Als der Fleischermeister M. aus Wiesenburg sich mit seinem Gesicht auf dem Heimweg befand, wurde er von dem aus Griesbach stammenden Fleischer G. und dem Neustädter Fleischermeister N. auf der Straße nach Wiesenburg abends überfallen. Die beiden Männer hielten das Gesäß an und während der eine mit dem Fleischer ins Handgemenge geriet, sprang der andere das Pferd aus, mit dem die beiden Diebe dann verwischen.

Hohenstein-Ernstthal. Die Staatsanwaltschaft hat die Belohnung zur Ermittlung der Täter des Raub-

mordes dem Proprätor überlassen am 10. August u. d. zum Opfer fiel, auf 8000 Mark erhöht. Die bisherigen Nachforschungen brachten kein Ergebnis.

Delitzsch. 4. 8. In der Nähe bei Bitterfeld ertrank ein von hier kommender Braupar, die 24 Jahre alte Anna Hartwig und der gleichaltrige Braubarbeiter Bruno Weißer. Die jungen Leute hatten nach beendigter Arbeit einen Bier getrunken. Beim Versuch, seine Braut zu retten, schwemmte auch Weißer sein Leben ein. Die Ertrunkenen wurden in Bitterfeld beerdigte. — Die Sprache verloren hat der 10jährige Knabe Erich Köppel, der vor der während des kleinen Schuhwerkfestes betriebenen Schuhmacherei abbrach und sich dabei eine starke Gehirnerschütterung und schwere Kopfverletzungen zugezogen.

Reichenbach. 8. Ein dreiköpfiger Viehstahl, bei dem 25000 Mark gestohlen wurden, wurde hier in der Schneberger Straße ausgespült. Vermutlich war an der Eintrittsstür zu einer Wohnung während einer kurzen Verabschiedung außerhalb der Wohnung der Schlüssel wieder abgedreht. Den Umstand hat sich der Dieb vermutlich zunutze gemacht, sich in die Wohnung einzuschlichen und aus einer im Schlafzimmer befindlichen Kasse die genannte Summe gestohlen.

Plauen i. S. Am Montag und Dienstag ist es Sammeln unserer Kriminal-Abteilung gelungen, vier Einbrecher zu ermitteln, die in den letzten Monaten sowohl in Plauen wie auch in Greiz und Delitzsch eine Reihe von Einbruchdiebstählen gemeinsam ausgeschüttet haben, wobei ihnen in Stoff- und Lebensmittelgeschäften Waren von bedeutendem Wert in die Hände gefallen sind. Ein Teil der Stoffe konnte noch gesichert werden. Die vier Gefassten, sämlich von hier, sind verhaftet und der Staatsanwaltschaft überliefern worden. — Infolge der warmen Witterung haben, wie aus Deutschböhmen gemeldet wird, besonders im Wallenauer Bezirk die Kreuzpflaster stark überhand genommen, daß sie zu einer wahren Plage werden. Besonders erg ist es im Kreisgebiet und auf den Höhen des Vogtlandes.

Vorau. Auf unbestimmte Weise geriet auf Deutzener Platz das zum Mittwoch gehörige etwa fünf Meter hohe Weihnachtsbaum in Brand. In wenigen Minuten hatte das Feuer die ganze Front des Gebäudes ergriffen. Alle in der Nähe Beschäftigten fanden sich hilfesbereit zum Löschens ein. Der Schaden an verbranntem, angeblich nicht verflüchtigtem Betriebe dürfte aber beträchtlich sein.

Leipzig. Wie gemeldet wird, findet am heutigen Donnerstag auf Veranlassung des Kreishauptmanns eine Beleidigung des Fleißer statt, um den Umlauf der durch den Landarbeiterstreit verursachten Schäden festzustellen. Am Aufmarsch an diese Beleidigung dürfte dann auf die Initiative des Kreishauptmanns ein erneut in Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern eingetreten werden, die wie zu hoffen ist, die Beleidigung des Fleißer zeitigen werden. Unter diesen Umständen dürften die städtischen Bauarbeiter die Beschlusstafel über einen eventuellen Sympathiestreit, der besonders die Weinhantikapitale fassen würde, zum mindesten bis zur Bekanntgabe des Ergebnisses der heutigen Verhandlungen verlagern.

* * *

Greiz. Die 17. Hauptversammlung der allgemeinen evangelisch-lutherischen Konferenz ist in Greiz zusammengetreten und hat gegen 300 Geistliche aus ganz Deutschland hierher geführt. Der internationale Charakter der Konferenz deutet sich aus in der Teilnahme von Geistlichen aus Amerika, Schweden, Ungarn, der Tschechoslowakei und den baltischen Ländern.

Vermischtes.

Rohesu drei Millionen unterschlagen. Vor einigen Tagen waren in Köln die Kassenboten Sonn- und Ostersonntag der Niederlassung einer englischen Bank mit 2800000 Mark geflüchtet. Dienstag nachmittag stellten sie sich der Kölner Polizei. Sie hatten noch etwa 100000 Mark. Der größere Teil des Geldes war vor ihrer Abreise von einem angeblichen Kriminalbeamten beschlagnahmt worden.

Schwedes Gewitter. Neben Berlin und Umgebung ging gestern abend ein schweres Gewitter nieder, das beständig Regen und etwas Abkühlung brachte. Der Blitz schlug an mehreren Stellen ein, so auch in das Balai des Prinzen Friedrich Leopold, in dem die Presseabteilung der Reichsregierung untergebracht ist. Der Blitzeinschlag verursachte Ausbruch in den elektrischen Leitungen des Gebäudes. Auch die Telephonapparate mussten außer Betrieb gesetzt werden.

Der Teutoburger Wald in Flammen. Wie die Blätter aus Detmold berichten, steht seit gestern ein großer Teil des Teutoburger Waldes in Flammen. Der Brand ist durch Unvorsichtigkeit entstanden. Die Detmold-

er Weißwurst ist auf Auflösung des Vereines vorbereitet worden. Die Größe der abgebrannten Blätter konnte noch nicht festgestellt werden.

Eine neue Kalenderzeitteilung. Das amerikanische Kongressmitglied Herbert Drane hat dem Präsidentenhaus einen Antrag eingebracht, auf eine praktischere Unterteilung des Kalenderjahrs. Das Jahr soll noch diesem Montag und 18 Monaten zu je 28 Tagen bestehen. Der neue Monat soll zwischen Juni und Juli eingeschoben werden. Auf diese Weise würde sich jeder Wochentag in einer feststehenden Datumfolge wiederholen.

Sportbanken in England. Die Millionensumme der „Weltkonzern“ und Sportbanken, die sich jetzt in Berlin aufsetzen haben und deren Geschäfte erst durch die Untersuchung der Behörden weiteren Kreisen bekannt gemacht worden, sind für Deutschland etwas Neues und zeigen, welchen ungeheuren Umfang die Sportleidenschaft angenommen hat. In England, wo der Tennissport und das „Golfmachen“ seit viel langer Zeit eine Vollleidenschaft bilden, haben solche Sportbanken schon längst bestanden, bis ihnen die Polizei energisch zu Leibe ging. Das Treiben dieser Weltkonzerns beeindruckte alle Spitäler des Publikums, und sie haben riesige Gewinne eingefahren. Ganz ähnlich wie bei den behaupteten Indiens der Inhaber einer solchen Sportbank, er sei im Besitz eines „unbeschreiblichen“ Gewinns, sind bei Delitzsch und Döbeln eine Reihe von Einbruchdiebstählen gemeinsam ausgeschüttet, wobei ihnen in Stoff- und Lebensmittelgeschäften Waren von bedeutendem Wert in die Hände gefallen sind. Ein Teil der Stoffe konnte noch gesichert werden. Die vier Gefassten, sämlich von hier, sind verhaftet und der Staatsanwaltschaft überliefern worden. — Infolge der warmen Witterung haben, wie aus Deutschböhmen gemeldet wird, besonders im Wallenauer Bezirk die Kreuzpflaster stark überhand genommen, daß sie zu einer wahren Plage werden. Besonders erg ist es im Kreisgebiet und auf den Höhen des Vogtlandes.

Vorau. Auf unbestimmte Weise geriet auf Deutzener Platz das zum Mittwoch gehörige etwa fünf Meter hohe Weihnachtsbaum in Brand. In wenigen Minuten hatte das Feuer die ganze Front des Gebäudes ergriffen. Alle in der Nähe Beschäftigten fanden sich hilfesbereit zum Löschens ein. Der Schaden an verbranntem, angeblich nicht verflüchtigtem Betriebe dürfte aber beträchtlich sein.

Wenn ich Königin wäre! Einer Klasse von 10jährigen Kindern in einer Londoner Schule wurde aufgegeben, niedergeschrieben, was sie tun würden, wenn sie für einen Tag die Königin wären. Eine Ausnahme erklärte alle, sie würden beim Erwachsenen kräftig klängeln, damit „das Mädchen das Bad bereite“. Eine Sparsame freilich wollte nur nur eine Schüssel mit Wasser bitten. Das Frühstück muß natürlich im Bett serviert werden, dann wird wieder geslingelt, damit „das Mädchen das Haar macht“. Dann wird weiter geslingelt, um „mit dem Koch das Mittagessen zu besprechen“, eine Weißhautende lädt sich auch „den Mann kommen, der für mich alle Briefe schreibt“. Dann werden „einige häusliche Pläne besprochen“, und der Nachmittag ist einem ausgiebigen Schlaf gewidmet. Der Verfecht mit dem König wird nirgends vergessen. Die eine lädt ihn zum Abend einladen, „um mit ihm ein Spielchen zu machen“; andere wiederum bitten seine Majestät, um die Königin in ein Kino zu bestellen. Selbstamerikaner hat keins der Mädchen in seinem Kussab kostbare Kleidung oder Schmuckstücken erwünscht, die sie als Königin anlegen möchten.

Angeln mit Wulff. Die alte Frage, ob die Fische hören, wird im „St. Ondertus“ durch einen Bericht beantwortet. Demnach folgt die Fische sogar musikalisch wären. Hier wird mit Vorbehalt die Mitteilung eines niedersächsischen Fischers aus einer Stadt an der Donau widergegeben. Der alte Mann ist ein guter Fischerfänger, und als er einmal seine Angel umsonst ausgelegt hatte, holte er seine Bilder hervor und sang an zu spielen. Sogleich bissen die Fische an. Er glaubt dann in der Folge festgestellt zu haben, daß er regelmäßige Fische singt, sobald er singt, hört er aber mit dem Sotiel auf, dann singen die Fische wieder in die Tiefe.

Moritat und Bänkelsänger.

(Ein neues Kapitel unserer Literaturgeschichte.)

Es blieb kaum einen Erwachsenen über 30 heutzutage geben, der nicht irgendwo und irgendeinem einmal Bänkelsänger gehört und gesehen hat. Noch vor wenigen Jahrzehnten beherrschten sie die Jahrmarkte und Messen von ganz Deutschland, und der grausig unvergessliche Eindruck ihrer Moritaten und Schreckensgemälde wird Vieles für immer im Gedächtnis halten. In den letzten Jahren vor dem Kriege aber sind die Bänkelsänger fast überall und beinahe unbemerkt ausgestorben, teils überholt durch das mitunter wesentlich bessere Kino, teils durch strenge Verbote der Stadt- und Landesbehörden unterdrückt. In der Literatur lebt die „Moritat“, wie man die Bänkelsänge, vielleicht im Umlauf an die spätmittelalterlichen „Moritaten“ oder Moraltaten, wohlwollend aber in „Verdehnungen“ von Moritat nennt, in den amateurhaften Märkten fort, die zuerst Frank Wedekind bei den „Elf Schriftstücken“ vortrug und die seitdem von manchen Kabarettisten gepflegt werden sind. Die Wissenschaft hatte sich bisher um diese auffällig sonderbare Form der Volksliteratur noch nicht gekümmert. Erst jetzt ist ihr ein gründlicher Darsteller entstanden in dem Jenaer Professor der Literaturgeschichte Hans Naumann, der in seinen im Verlag von Eugen Diederichs zu Jena erschienenen wichtigen Beiträgen zur Volkskunde und Mythologie „Primitiv-Gemeinheitstüchtigkeit“, dem Bänkelsang eine eingehende Studie widmet und damit ein neues Kapitel der Literaturgeschichte entdeckt hat. Das Auftreten der Bänkelsänger ist durchaus an die Jahrmarkte und Messen gebunden. Was zuerst an diesen methowidischen Straßenläden, die nur noch die und da jetzt die Weilen treiben, auftrat, sind die 3–5 großen Leinwand- oder Wandstuckbilder, von denen jedes eine der Moritaten illustriert. Diese Darstellungen in einer unglaublich rohen Technik erinnern an die furchtbaren Schreckensgemälde mancher mittelalterlichen Kirchenmalereien und noch mehr an die grausigen Vorwürfe des Barockkunst, als deren entartete Nachkommen sie vielfach erscheinen. Die Bilder sind öffentlich in den Dienst der Reklame gestellt und dienen nur zur Ankündigung des Volksfestes. Wie haben Bänkelsänger ihre Bilder jetzt gemacht, sondern es gab immer Fabrikanten, von denen sie bezogen wurden. Die meisten dieser Schreckensgemälde stammten im 19. Jahrhundert von einem gewissen Friedrich Adam Barnay in Jena, der für ein Hamburger Haus arbeitete und nach dem Quadratmeter bezahlt wurde. Vor den Bildern läuft das Kind her, das dieser ganzen Literatur

den Namen gegeben hat, und von ihm aus deutet die Sängerin — denn es ist meistens eine jüngere Frauensängerin — mit dem obligaten Kofferstiel auf die Bilder. Die Drehorgel füllt die Bäume aus. Die Hauptstrophe aber ist der Vortrag der „Moritat“, die, immer aus der eigentlichen Geschichte in Broda und einem Lied besteht, das in dem stilüberlieferten einlönigen Bänkelsangton vorgelebt wird. Der Verlauf der Bänkelsinger ist, in denen die Moritat enthalten ist, ist der einzige Gewinn der Bänkelsänger.

Der Inhalt dieser Moritaten wird jedesmal in einem langen Titel zusammengefaßt, wie z. B. „Das lebendig begrabene Kind oder Gott ist gerecht“. Eine traurige Begebenheit, wie eine Elternmutter an ihrem Kind handelte, geschieht am 2. Mai v. J. in Wilno, eine Stunde von Rotterdam in Holland.“ Über: „Schaudervolle Begebenheit eines Kornmutterers namens Stenholz, ein Handelsmann im 66. Jahre seines Alters, welcher den 29. Januar 1795 von den Mäulen lebendig aufgerissen worden, aus Stenholz von einem Augenzeugen beschrieben. Weißt einem kurzen Bericht von zwei Getreidehändlern, welche in Mainz aufgehängt worden sind.“ Die genaue Datierung und Voraussetzung, demnach folgt die Fische sogar musikalisch wären. Hier wird mit Vorbehalt die Mitteilung eines niedersächsischen Fischers aus einer Stadt an der Donau widergegeben. Der alte Mann ist ein guter Fischerfänger, und als er einmal seine Angel umsonst ausgelegt hatte, holte er seine Bilder hervor und sang an zu spielen. Sogleich bissen die Fische an. Er glaubt dann in der Folge festgestellt zu haben, daß er regelmäßig Fische singt, sobald er singt, hört er aber mit dem Sotiel auf, dann singen die Fische wieder in die Tiefe.

eigentliche Entstehung aber verdankt das „Fiegenbe Blatt“ des Bänkelsängers den Anfängen des Journalismus, wie sie in den „Neuen Zeitungen“ des 16. Jahrhunderts hervortreten. In diesen „wunderbaren und erstaunlichen Relationen“ wurden ja nicht nur politische Nachrichten vertrieben, sondern auch Fabelgeschichten wie Nordstolen, Einrichtungen, Feuersbrünste und Wasserfälle, fiktive Geschichten von Dämonen und Verbrechen. Im Bänkelsang hat sich die Urform der Zeitung bis in die Neuzeit erhalten, und der Bänkelsänger ist nichts anderes als der Kolporteur dieser „Neuen Zeitung“. In der Zeit der Romantik, die die Fische zum echten Mal wissenschaftlich mit der Volksliteratur beschäftigte, hatten übrigens Wenck und Breitano eine „Übersetzung“ des Bänkelsangs ins Auge gefaßt. Sie wollten eine Bänkelsängerschule gründen, durch die Goethes Gedichte mit Melodien von Mozart im Volk verbreitet werden sollten.

Kunst und Wissenschaft.

Zum Tode Caruso. Im Alter von 47 Jahren ist in seiner Vaterstadt Neapel der zur Zeit bedeutendste Meister des Gesanges, Enrico Caruso, gestorben. Ein Strom der Erfolge hat ihn sein ganzes Leben hindurch getragen. Geboren wurde er im Jahre 1873 als Sohn eines kleinen Beamten und sollte selbst Ingenieur werden. Doch das Künstlerblut war stärker in ihm als der warnende Instinkt seines kinderhaften Vaters. Als Steinzeugsänger trat er zum ersten Male an einer kleinen neapolitanischen Bühne auf und erhielt für jede Vorstellung 21 lire. Die ersten großen Erfolge errang er 1898 im „Teatro Virico“ in Mailand. Im Anschluß hieran trat er seine Meisen ins Ausland an, wo er Vorberen über Vorberen erzielte. Seine größten Triumphen konnte er in der Metropolitan Opera in New York feiern. In Deutschland hat man ihm während des Krieges und nach dem Kriege seine etwas zweideutige Haltung Deutschland gegenüber vorgeworfen. Man hätte von ihm billigerweise erwarten dürfen, daß er nicht mit einstimmen würde in das Verleumdungsgesetz gegen das Land, dem er unendlich viel von seinen künstlerischen Erfolgen zu danken hatte und das er auf Grund zahlreicher Erfolge genau kannte. Er selbst hat sicher die ihm zugedachten Neuerungen abgelehnt, aber ganz ist dieser unliebliche Zwischenfall niemals geklärt, und weite Kreise unseres Volkes haben einem einzigen neuen Gaitspiel in Berlin nicht mit reinem Mitleid entgegen. Der augenscheinliche Stand der Palma lockt ja außerdem nicht allzu-

Café Wolf. Heute Donnerstag Gartenkonzert.

Mit unglaublicher
Witterung
im Lokal.

Zentral-
Lichtspiel-Theater
Gröba.

5 Abteilungen.

Die Abenteuer der schönen Kathlyn.

I. Teil: Der Königsthron von Alaha.

28 Akte.

In der Hauptrolle die amerikanische Schönheit Kathlyn Williams.

Ferner: Leo's letzte Summelfahrt. Hauptrolle Leo Beukert.

Vorführungen Wochentags 7 und 9 Uhr, Sonntags von 8-5 Uhr große Jugend- und Familienvorstellung.
Um gütigen Besuch bittet die Besitzerin Anna Sach.

Haupt-
straße

Kammer-Lichtspiele

Haupt-
straße

Achtung! Heute bis Montag läuft der große Achtung!
Detektivschlager
Apachenrache (Der Affenmensch)

in fünf Akten sowie Evas Hemd, in zwei
ein tolles Duettspiel Akten.

-- Beginn der Vorstellungen pünktlich abends 8 Uhr. Sonntags ab 5 Uhr. --
Künstlermusik.

Besuchen Sie nicht, sich diesen großen Schlager anzusehen.
Um gütigen Besuch bittet die Direktion.

Goldgeist

vernichtet Kopf- u. Kleider.

Läuse

Flasche 3.50 Mf. im Seifen-
gesch. F.W.Thomas & Sohn.

Heu kauft

Richard Boden,
Weinhandlung
und Bistrofabrik,
Gernvretter 172.

Gebrauchte

Damenräder

auch Rahmen
suchen zu kaufen

Stenz & Emil Müller
Fahrradhandlung
Merseburg, Fernstr. Riesa 608
Riesa, R.-W.-Pl., Tlpr. 607.

Gebr. Petroleumbohrer
zu kaufen gesucht.

Off. m. Preisangabe unter
D.M. 7437 an das Tgl. Riesa.

2 Kutschlaternen
zu verkaufen. Zu erfragen
im Tageblatt Riesa.

Brikettausgabe

im Hof
Freitag, 5.8., nachm. v. 1 bis
4 Uhr auf Nr. 401-800
der Juni-Karten.

Richard Gebbert,
Gröba.

Brikettausgabe

Freitag, d. 5., v. vorm. 7-12.
M. Gümlich.

Stangenleinen-Bezüge

1 Bezug m. 2 Rüßen Mf. 185,-

Ungebleicht Nessel-Bezüge

1 Bezug m. 2 Rüßen Mf. 120,-

Leinenhaus Ackermann.

Zum Gartenfest

empfehlen Lampion-Serzen,
Stück 15 und 24 Pf.

F.W.Thomas & Sohn.

Ausfuhr - Erklärungen
weiße, 19-29 cm
wieder vorräts
in d. Tageblatt-Druckerei Riesa.

Breßobst.

Nepfeli u. Birnen

kauf laufend Ladungweise

1. Chemnitzer Apfelweinkellerei

Köhler & Löwe,
Chemnitz,

Aue 31. Telefon 7865.

Spiegel. Spiegel.

Ein Vorsatz Pfleiderriegel,
Kommoden und Aufzähle-
tische billig zu verkaufen.

Möbel-Magazin

Oskar Dörrik,

Hausstr. 63.

Dieselbst ist eine kompl.
Rückeneinrichtung

besonderer Umstände halber
billig zu verkaufen.

Handwagen

sowie Ersatzräder

solideste Bauart — in allen

Größen — zu äußerst Preisen.

W. Spengler Wilhelmstr. 6
geg. Kaiserkof

Schokolade 4.-, 5.50 Mark.
R. Fehre,
Wettinerstr. 20.

Vereinsnachrichten

Riesaer Sportverein e. V. Alte Herren Sonnabend, 6.8.
Ausflug nach Seerhausen. Stellen 1/8 Trinitatiskirche.
"Ambition". Mora. Freitag Übungsstunde i. Vereinslokal.
Domos. Verein Riesa. Sonnabend, d. 6. August, abends
8 Uhr Versammlung im Schlachthof.

Gasthof "Stadt Riesa", Poppitz

Freitag, den 5. August Großer Sommernachtsball.
ab 7 Uhr: Freunde und Freigelbüber hierzu herzlich willkommen!

Regelklub "Gut Golo", Poppitz.

Achtung I

Sonnabend, nachm. 5 Uhr, Sonntag, vorm. 11 Uhr
Fortsetzung des

Geld- u. Punkt-Preisfestgelän
im Waldschlößchen Röderau.

Gasthof Werschwitz.

M. Hempels Tanz- u. Anstandskursus

mit Erlernung seiner gesellschaftlichen Umgangsformen be-
steht Wiederhol. den 17. August, abends 8 Uhr.

Anmeldungen werden von Herrn Schneidermeier, Froh-
berg und im Gasthof entgegenommen.

Hochachtungsvoll Max Hempel, Tanzlehrer.

Robschlägerei Riesa, Schützenstraße 19.

Morgen Freitag, früh von 9 Uhr ab:

Fohlenfleisch-Verkauf.

Otto Gundermann, Telefon 273.

Schlachtfeste führt zu kaufen d. o.

KAPPEL-

Schreibmaschine

Erstklassig!
Sofort lieferbar!

Hauptvertrieb:

Friedrich Wolff

Dresden-A., Neumarkt 4.

Bezirkvertretung:

Richard Kalkus

Grossenhain

Amalienallee 31. Ruf 436.

Handwagen

Modell II.

la. Kernseife 2.50 Mark.
R. Fehre,
Wettinerstr. 20.

Statt Karten!

Mariechen Weber

Kurt Zimmer

Verlobte.

Gröba (Eisenwerk) Zittau

4. August 1921.

Wolfraud

im zarten Alter von 6 Jahren plötzlich und un-

erwartet von uns geschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend, den

6. August, nachmittags.

Dies zeigt tief betrübt an

Familie Oskar Wierel.

Röderau, den 4. August 1921.

Fuhren aller Art
übernimmt
billig
M. Gümlich.

Birnen
wie Blattbirnen, Blaust-,
Jungfern- und Margareten-
birnen, weiß u. löffig, sowie
frische Tafel- und Würz-
birnen verkauft täglich nachmittags

F. Sickert,
Obstädt. Wohlstraße.

Achtung!
Morgen Freitag
und Sonnabend

Hammelfleisch
Pfund 10 Mf.
bei Fleischermeister Heinrich
Gubricht und Gustav Uhlig,
Neuweida.

Empfehl
eine reine Schweineschmalz
feinste Tafelmargarine,
geräucherter Speck,
prim. Rindsfleisch,
feinste Büchsen-Beverbork,
R. Büchsen-Rindsfleisch
(2 Pfund-Dosen)
zum billigen Tagespreis.

Ricolaus Gutmann,
jetzt gegenüber,
Hauptstr. 44.

Morgen Freitag früh
frische Sendung

Seefische

Clemens Bürger..

Freibank Riesa.
Sonnabend, den 6.8. 1921,
8 Uhr Verkauf von Rind-
fleisch u. Wurst v. 10 bis 4 Uhr.

Gasthof Reuß.

Freitag, 5. August, laden zum

Stoppelanz

(Anfang 7 Uhr)
freundlich ein Bentzin,

Gasthof Canitz.

Freitag, den 5. August
der beliebte Freitagsball

Anfang 7 Uhr.
R. Hauschlägerei Wurst,
Nieder-Müschau.

Ergebnis laden ein Gustav Überling.

Thiemes Tanzstunde Gröba

Sonnabend, den 6. August,
findet unter

Tanzstundenfrünnchen

statt. Die gesch. Eltern, sowie
ältere Scholaren sind her-
lich eingeladen. Geschenk mit-
bringen. Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Morgen

Freitas

Oschatz

Weißes Ros.

Abschafft

7½ Uhr abends

Starke Be-

teiligung erwartet

der Vorstand.

Die Hertie

Morgen Freitag abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Wettiner Ost.

Tagessordnung sehr wichtig.

Ergebnisse aller Sam. nötig.

D. B.

Die heutige Nr. umfaßt
8 Seiten.

Jedolge günstigen Abschlusses zahlen Sie

bei uns für:

In Rangoon Vollreis Pfund

f. Röstkaffee 1/4 Pfund

nur 3.50

nur 4.90

Allerfeinste Tafelmargarine

Pfund nur 8.20

